

**Niederschrift über die 63. Sitzung der Senatskommission für
Stadtentwicklung und Wohnungsbau am 12. September 2019**

Auszug

Beschluss:

**TOP 7: Aktualisierung des Hamburger Zentrenkonzeptes
Nahversorgungskonzepte für die sieben Hamburger Bezirke
Anpassung der Hamburger Leitlinien für den Einzelhandel
(gemäß TOP 6 der Senatskommissionssitzung am 23.5.2019)**

Die Senatskommission nimmt die Senatskommissionsvorlage Nr. 190523/6 zur Kenntnis und beschließt unter Berücksichtigung der Änderungen aus der Ergänzungsvorlage Nr. 190912/7

- das aktualisierte Hamburger Zentrenkonzept (Anlage 1 zur Vorlage Nr. 190523/6);
- die Nahversorgungskonzepte für die sieben Hamburger Bezirke (Anlagen 2b bis h zur Vorlage Nr. 190523/6) und nimmt den dazugehörigen Grundlagenbericht (Anlage 2a zur Vorlage Nr. 190523/6) zur Kenntnis;
- die Anpassung der „Hamburger Leitlinien für den Einzelhandel“ (Anlage 3 zur Vorlage Nr. 190523/6).

Einverstanden:
gez. Jan Pörksen
Staatsrat

Für die Niederschrift:
gez. Thomas Stögbauer
Geschäftsführung

Berichterstattung:
Senatorin Dr. Stapelfeldt
Staatsrat Kock

Vorblatt zur Vorlage für die Sitzung der
Senatskommission für Stadtentwicklung
und Wohnungsbau am 23.05.2019
190523/6

- **Aktualisierung des Hamburger Zentrenkonzepts**
- **Nahversorgungskonzepte für die sieben Hamburger Bezirke**
- **Anpassung der Hamburger Leitlinien für den Einzelhandel**

A. Zielsetzung

Im Zuge des Beschlusses der „Hamburger Leitlinien für den Einzelhandel“ am 23.01.2014 hat die Senatskommission für Stadtentwicklung und Wohnungsbau

- die BSW beauftragt, das Hamburger Zentrensystem zu überprüfen und fortzuschreiben, und
- die Bezirksämter beauftragt, Nahversorgungskonzepte zu erarbeiten.

Daraus ergeben sich folgende Zielsetzungen:

- Überprüfung und Aktualisierung des seit den 1970er Jahren bestehenden Hamburger Zentrenkonzepts.
- Entwicklung von Zielsetzungen und Strategien für die zukunftsfähige Entwicklung der Hamburger Zentren.
- Entwicklung von methodisch einheitlichen, aufeinander und auf das Zentrenkonzept abgestimmten Konzepten für die Nahversorgung in den Bezirken.
- Präzisierung der planerischen Steuerungsinstrumente für den Einzelhandel durch aufeinander abgestimmte Standortsysteme und Regelungsinhalte, und durch die Festlegung zentraler Versorgungsbereiche.

B. Lösung

- 1) Beschluss des Hamburger Zentrenkonzepts mit
 - aktualisiertem Hamburger Zentrensystem, und
 - neu entwickelten Zielen, Strategien und Handlungsschwerpunkten für die zukünftige Entwicklung der Zentren.

- 2) Beschluss der Nahversorgungskonzepte für die sieben Hamburger Bezirke mit
 - methodisch einheitlichen und aufeinander abgestimmten Standortsystemen für die Nahversorgung,
 - Zielsetzungen für die Nahversorgung in den Stadtteilen und Quartieren, und
 - Festlegung der zentralen Versorgungsbereiche für die Zentren des Zentrenkonzepts wie auch für die Nahversorgungszentren.

- 3) Beschluss der Hamburger Leitlinien für den Einzelhandel mit redaktionellen Anpassungen zur Aufnahme der neuen Standortsysteme (Zentrenkonzept / Nahversorgungskonzepte) und der damit verbundenen geänderten Begrifflichkeiten.

C. Auswirkung auf den Haushalt

Keine.

D. Auswirkung auf die Vermögenslage

Keine.

E. Sonstige finanzielle Auswirkungen

Die stetigen Aufgaben der Zentrenentwicklung werden im Rahmen des laufenden Verwaltungshandelns nach den beschlossenen Haushaltsprioritäten der Fachbehörden und Bezirksämter erledigt.

F. Auswirkungen auf:

- Familienpolitik
Durch eine verbrauchernahe Versorgung und eine wohnortnahe Grundversorgung wird ein Beitrag für die Versorgungssicherung auch für Familien geleistet.
- Klimaschutz
Die Konzentration von Versorgungseinrichtungen auf die – durch den Umweltverbund sehr gut erschlossenen – Zentren leistet einen wichtigen Beitrag zur Verkehrsvermeidung und zu einer „Stadt der kurzen Wege“.
- Bürokratieabbau
- Inklusion
Die Konzentration von Versorgungseinrichtungen dient der Sicherung einer wohnortnahen Versorgung, und leistet damit auch einen positiven Beitrag zur Integration Benachteiligter Bevölkerungsgruppen.
- Gleichstellung
Eine verbrauchernahe Versorgung und eine wohnortnahe Grundversorgung begünstigen die Berufstätigkeit von Frauen, deren Quote derzeit noch unter der Quote der Männer liegt.

G. Alternativen

Verzicht auf Beschluss der genannten Konzepte.

H. Anlagen

Anlage 1: Hamburger Zentrenkonzept

1a: Broschürenentwurf „Hamburger Zentrenkonzept“

Änderungen im Layout (Vorwort, Abbildungen) sind im Zuge der Veröffentlichung durch die BSW möglich.

1b: Zielbildkarte separat

1c: Strategiekarte separat

Anlage 2: Nahversorgungskonzepte der Bezirke

2a: Grundlagenbericht

2b: Nahversorgungskonzept Hamburg-Mitte

2c: Nahversorgungskonzept Altona

2d: Nahversorgungskonzept Eimsbüttel

2e: Nahversorgungskonzept Hamburg-Nord

2f: Nahversorgungskonzept Wandsbek

2g: Einzelhandels- und Nahversorgungskonzept Bergedorf

2h: Nahversorgungskonzept Harburg

Anlage 3: Textentwurf: Aktualisierung der „Hamburger Leitlinien für den Einzelhandel“